

Sie sind hier: Startseite > Der Bürgermeister	
Die Gemeinde	Navigation
Der Gemeinderat	
Der Gemeindevorstand	
Der Bürgermeister	
<ul style="list-style-type: none"> Antwortschweigenheit Arterhebung der Wahl Amtserhebung Angelobung Aufgaben im eigenen Wirkungsbereich Aufgaben im übertragenen Wirkungsbereich Behörden bei Nötstand Behördliche Aufgaben Dienstpostenplan Eideln der Funktion Funktionsperiode Gesetzlicher Vertreter 	
Aufgaben in Die Fülle der neuen Aufgaben werden, sind Bundesgesetz	
Leiter der g Als Leiter der für die rotwe Gemeindevor	
Verantwortl Die politisch jeweiligen Vi	
Vollziehung Der Bürger Beschlüsse	

GVV baut sein Online-Angebot aus
 Der GVV Burgenland hat vor kurzem das neue Tool „Gemeindeordnung Online“ für die Arbeit in den Gemeinderäten präsentiert. Es soll KommunalpolitikerInnen bei ihrer Arbeit unterstützen.

Seite 5

Der Verkaufserlös von 100,2 Millionen Euro fließt in die Gemeindekassen

Der BEGAS-Verkauf ist unter Dach und Fach



„Gemeinden sind Impulsgeber und Investitionslokomotive für die regionale burgenländische Wirtschaft“, betonte GVV-Burgenland-Präsident Bgm. Ernst Schmid im Rahmen des Europaausschusses des Österreichischen Gemeindebundes in Wien. Prominenter Gast bei diesem Treffen war EU-Regionalkommissar Johannes Hahn. (Bericht auf Seite 2)

Foto: privat

Der Präsident des Gemeindevertreterverbandes Burgenland,
 Bgm. Ernst Schmid, und sein Team
 wünschen allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern
 ein gesegnetes Osterfest!

Kommentar



Mag. Herbert **MARHOLD**
Landesgeschäftsführer
GVV Burgenland

*Liebe Gemeindevertreterinnen!
Liebe Gemeindevertreter!*

Nachdem in der öffentlichen und in der veröffentlichten Debatte der Städtebund Österreich als „rot“ gilt, die großen Ballungsräume repräsentiert und der Österreichische Gemeindebund als „schwarz“ und eher die kleinen Einheiten vertritt, wollen wir hier ein Zeichen setzen. Das KPZ – das Kommunalpolitische Zentrum der SPÖ auf Bundesebene – wird am Samstag, dem 14. April 2012, von 11 bis 14 Uhr im Design Center Linz zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder eine österreichweite Konferenz aller SPÖ-KommunalpolitikerInnen abhalten, zu der alle sozialdemokratischen MandatarInnen eingeladen sind.

Der Vorsitzende des KPZ, Wiener Neustadts Bürgermeister Bernhard Müller, ist ja vielen GVV VertreterInnen des Burgenlands durch seine eindrucksvolle Rede bei der letzten GVV Landeskongress bekannt. Den Österreichischen Städten und Gemeinden weht derzeit ein rauer Wind entgegen. Schulden, Investitionsgpässe, schwierige Entscheidungen – viele Kommunen sind mit großen Herausforderungen konfrontiert. Umso wichtiger ist es daher für uns SozialdemokratInnen, uns zu vernetzen, unsere politischen Kräfte zu bündeln und gemeinsam Lösungen für aktuelle und zukünftige Probleme zu finden. Deshalb ist diese KPZ-Konferenz so wichtig.

Wir wollen ein Zeichen setzen, dass es sozialdemokratische Politik auch auf Gemeindeebene gibt, und wir wollen Geschlossenheit demonstrieren. Zu dieser bedeutenden Veranstaltung sind – wie erwähnt – alle MandatarInnen der SPÖ auf kommunaler Ebene eingeladen. Der GVV Burgenland wird mit einer Delegation vor Ort sein, aber wir wollen natürlich auch, dass möglichst viele SPÖ-MandatarInnen aus dem Burgenland teilnehmen. Beweisen wir Stärke und demonstrieren wir Einigkeit für unsere Kommunen!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Herbert Marhold
Landesgeschäftsführer GVV Burgenland

EU-weite Unterstützung für „Übergangsregionen“

Grünes Licht für EU-Förderungen

Im Rahmen des Europaausschusses des Österreichischen Gemeindebundes in Wien war EU-Kommissar Johannes Hahn zu Gast. SPÖ-Vizepräsident Rupert Dvorak und GVV-Burgenland-Präsident Ernst Schmid nutzten die Gelegenheit, um die Anliegen der Gemeinden an höchster Stelle vorzutragen. Fakt ist: Österreich wird auch in der nächsten Förderperiode Mittel aus dem Topf der Regionalförderung erhalten, offen ist lediglich die Höhe der Förderung. Schmid: „Wir begrüßen die Entscheidung Brüssels, das Burgenland weiter zu unterstützen. Damit können die Gemeinden auch künftig als Impulsgeber für die regionale Wirtschaft fungieren.“

„Gerade jetzt, in diesen wirtschaftlich schwierigen und unsicheren Zeiten, ist dies ein klares Signal von Brüssel. Wir haben damit im Burgenland ein gewisses Maß an Planungssicherheit was den für Gemeinden so wichtigen Bereich der Förderungen betrifft“, so Schmid. Ähnlich wie in Österreich, soll auch auf EU-Ebene der Förderdschungel gelichtet werden. Die fünf großen Fonds (Regionale Entwicklung, Kohäsion, Soziales, Agrar und Fischerei) sollen künftig bei der strategischen Planung mehr zusammenarbeiten und es soll eine einheitliche Regelung für die leichtere Abrufung der Förderungen erarbeitet werden. Für Österreich besonders interessant sind der Regionalentwicklungsfonds, der Sozialfonds sowie der Fonds für ländliche Entwicklung. Für das Burgenland gibt es besonders erfreuliche Nachrichten. Schmid: „In unserem Arbeitsgespräch hat uns Hahn unmissverständlich erklärt, dass das Burgenland zur geplanten Kategorie der sogenannten ‚Übergangsregionen‘ zählen wird.“

Die neu zu schaffende Förderkategorie soll jene Regionen beinhalten, deren Pro-Kopf-BIP zwischen 75 und 90 % des EU-Durchschnitts liegt. Für diese Regionen hat die Europäische Kommission insgesamt 38,9 Milliarden Euro im Zeitraum von 2014 bis 2020 vorgesehen. Der Ausschuss der Regionen wird in der Plenarsitzung am 3. und 4. Mai in Brüssel über die endgültigen Stellungnahmen zur zukünftigen Kohäsionspolitik abstimmen. Die Fachkommission für Kohäsionspolitik hat im EU-Ausschuss der Regionen für die Schaffung einer neuen Förderkategorie für „Übergangsregionen“ gestimmt. „Damit wurde ein weiterer Meilenstein für die Gestaltung der nächsten Förderperiode im Burgenland erreicht“, erklärt SPÖ-Klubobmann Christian Illedits, burgenländisches Mitglied des Ausschusses der Regionen und der Fachkommission für Kohäsionspolitik.

Der Ausdünnung des ländlichen Raums gegensteuern

Schmid und Dvorak sprachen gegenüber dem Kommissar auch ihre Bedenken bezüglich der Ausdünnung des ländlichen Raums an. Gerade hier müsse die EU mit Fördermitteln gegensteuern, so Schmid: „Erfreulich für uns war, dass Hahn bestätigt hat, dass im Burgenland die EU-Fördermittel besonders gezielt, effizient und vor allem nachhaltig eingesetzt wurden.“



*Liebe Gemeindevertreterinnen!
Liebe Gemeindevertreter!*

KommunalpolitikerInnen leisten – auf allen Ebenen, ob Gemeinderat oder Bürgermeister – einen wesentlichen Beitrag zur hohen Lebensqualität im ländlichen Raum!

Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist nicht im Detail bewusst, welche Aufgaben ihre Gemeinde tagtäglich erfüllt. Wir als KommunalpolitikerInnen leisten – auf allen Ebenen, ob Gemeinderat oder Bürgermeister – einen wesentlichen Beitrag zur hohen Lebensqualität im ländlichen Raum. Auch wenn die meisten Gesetze in Brüssel, Wien und Eisenstadt beschlossen werden, die Umsetzung aller Projekte und Leistungen erbringt am Ende großteils die Gemeinde, die mit Abstand bürgernächste Verwaltungseinheit. Viele wissen nicht, dass beispielsweise das Netz an Gemeindestraßen weit größer ist, als jenes der Landes- oder Bundesstraßen. Dieses Netz finanzieren die Gemeinden, sie sorgen dafür, dass diese Straßen im Winter geräumt werden und somit befahrbar bleiben. Auch die Kindergärten, Volks- und Hauptschulen sowie die meisten Pflege- und Betreuungseinrichtungen errichten und erhalten die Kommunen des Landes. Im so wichtigen Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge, sprich Errichtung und Erhaltung sämtlicher Wasser- und Abwasseranlagen, spielen unsere Gemeinden die Hauptrolle. Sie sorgen auch dafür, dass der Müll regelmäßig abgeholt und fachgerecht entsorgt wird – eine Tatsache die nicht überall selbstverständlich ist, wie das Beispiel Neapel zeigt.

Auch im Bereich der Sicherheit sind die Gemeindeverantwortlichen gefordert und leisten hier großartige Arbeit. Die Finanzierung und Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren ist eine der wichtigsten Aufgaben. Die burgenländischen Kommunen nehmen viel Geld in die Hand, um zu verhindern, dass Feuer oder andere Naturgefahren zur Bedrohung von Leib und Leben werden. Hier muss

man sich auch als Präsident des GVV bei allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und vor allem bei den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern bedanken. Sie alle sorgen für unsere Sicherheit und für unsere Lebensqualität.

Im Bereich der Verwaltung ist die Gemeinde erste Ansprech- und Erledigungsstelle für viele Verwaltungsangelegenheiten. Baugenehmigungen werden bearbeitet und erteilt, Veranstaltungen überprüft und genehmigt, dazu kommen Aufgaben als Straßenpolizeibehörde, als Sanitätspolizeibehörde oder als zuständige Stelle für das Wasserrecht – all das sind nur einige von sehr vielen Aufgaben, die im eigenen Wirkungsbereich der Kommunen liegen. Dazu kommen die vielfältigen Aufgaben im sogenannten „übertragenen Wirkungsbereich“, also jene Verwaltungstätigkeiten, die die Gemeinden für andere Gebietskörperschaften erbringen. Dazu zählen beispielsweise sicherheitsbehördliche Funktionen, die Einhebung vieler Abgaben – und die Kommunen sind Personenstands-, Staatsbürgerschafts-, Melde- und Wahlbehörde.

Gleiches gilt für den sehr vielfältigen Kultur- und Freizeitbereich. Ohne die Unterstützung in finanzieller Hinsicht, aber auch ohne die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur gäbe es kaum nennenswerte Veranstaltungen. Sportvereine oder Freizeiteinrichtungen sind ohne Gemeindeunterstützung völlig undenkbar.

Für die regionale Wirtschaft leisten die Gemeinden einen wichtigen Beitrag. Kurze Genehmigungsverfahren, Hilfe und Beratung bei der Unternehmensgründung und auch gelegentliche materielle Hilfe sind wichtige Elemente erfolgreicher Wirtschaftspolitik. Im Gesundheits- und Pflegebereich zahlen die Kom-

**Bürgermeister
Ernst SCHMID,
Präsident des
GVV Burgenland**



munen nicht nur viel Geld, damit in der Nähe ein Spital, ein Alten- oder Pflegeheim ist, sie unterstützen mit der Bereitstellung und Bezahlung des Gemeinde- und Kreisarztes auch die Gesundheitsversorgung vor Ort.

Und nicht zuletzt hat das Sprichwort „Von der Wiege bis zur Bahre“ auch für die Gemeinde Gültigkeit. Einer der ersten Wege nach der Geburt eines Kindes führt aufs Gemeindeamt, um den neuen Erdenbürger anzumelden. Auch bei einem Todesfall führt die Angehörigen der erste Weg meist aufs Gemeindeamt, um die notwendigen Formalitäten zu erledigen.

Daher ist es auch so wichtig, diese „dritte“ Gebietskörperschaft in ihrer Vielfalt zu erhalten und nicht kaputt zu sparen. Wir werden daher als GVV Burgenland nicht zulassen, dass auf dem Rücken der Kommunen und damit am nächsten beim Bürger gespart wird. Aber wir dürfen uns auch nicht allfälligen Reformbestrebungen in den Weg stellen. Strukturanpassungen werden auch auf kommunaler Ebene notwendig sein. Wie, wann und in welchem Ausmaß, das wird die Zukunft zeigen. Der GVV Burgenland wird sich dafür einsetzen, dass wir die bestmöglichen Lösungen für die Kommunen und die Menschen in unseren Gemeinden erreichen.

Euer



Illmitz: Bgm. Alois Wegleitner mit Landeshauptmann Hans Niessl und LAbg. Bgm.a.D. Josef Loos; Pamhagens neuer Ortschef Johann Munzenrieder; Vizebürgermeister Johann Karner, Mönchof; LR Dr. Peter Rezar mit der neuen Oberpullendorfer Vizebürgermeisterin Elisabeth Trummer

Frischer Wind in den Gemeinden

In Schattendorf, Mörbisch, Pamhagen, Illmitz, Großpetersdorf und Kittsee wurden neuen Ortschefs gewählt, Mönchof und Oberpullendorf haben neue Vizebürgermeister. Im Herbst 2012 finden im Burgenland Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen statt.

Erfolgreicher Generationswechsel in Schattendorf!

Zu einem Generationswechsel ist es in der Schattendorfer Kommunalpolitik gekommen: Johann Lotter folgt Langzeit-Bürgermeister Alfred Grafl als Gemeindechef nach. Zum neuen Vizebürgermeister wurde der 28jährige Thomas Hoffmann gewählt.

Jüngster Bürgermeister in der Seefestspielgemeinde

Jürgen Marx ist mit 25 Jahren jüngster Bürgermeister Österreichs! Marx folgte Peter Vargyas als Bürgermeister der Seefestspielgemeinde Mörbisch. Trotz seiner Jugend bringt Marx als Gemeindevorstand bereits Erfahrung in der Kommunalpolitik in dieses Amt mit. 2010 hat Marx für den burgenländischen Landtag kandidiert.

Wechsel in Pamhagen, Illmitz, Großpetersdorf, Kittsee und Oberpullendorf

Ende Februar wurde Alois Wegleitner als Bürgermeister von Illmitz angelobt. Wegleitner, der bereits mehrere Jahre als SPÖ-Ortsparteivorsitzender und Gemeindevorstand in Illmitz tätig war, folgt LAbg. Josef Loos nach fast 15 Jahren als Bürgermeister Gemeinde Illmitz nach.

In Großpetersdorf wurde Wolfgang Tauss zum neuen Ortschef gewählt, er folgt Winfried Kasper nach. Altlandesrat Josef Tauber wurde 2. Vizebürgermeister.

Auch in Pamhagen gab es einen Wechsel an der Gemeinde-Spitze: Johann Munzenrieder löst Bgm. Josef Wöger an der Spitze der Seewinkel-Gemeinde ab.

In Kittsee wurde Dr. Gabriele Nabinger als Bürgermeisterin angelobt. Damit hat die SPÖ eine weitere Bürgermeisterin, die neunte Ortschefin im Burgenland! Sie folgt in dieser Funktion Klaus Senftner nach.

Mönchof hat mit Johann Karner einen neuen Vizebürgermeister. Seine Vorgängerin Evelyn Lunzer hatte ihr Mandat zurückgelegt. Und in Oberpullendorf wurde Elisabeth Trummer zur neuen Vizebürgermeister gewählt werden. Die Gemeinderätin wird auch Spitzenkandidatin der SPÖ für das Bürgermeisteramt bei den Gemeinderatswahlen im Oktober sein.

Der GVV Burgenland bedankt sich bei den scheidenden Kommunalpolitikern für die gute Zusammenarbeit und hofft auf eine ebensolche mit ihren Nachfolgern. ♦



Bezirkschef Christian Illedits gratuliert dem neuen Führungsduo Hans Lotter und Thomas Hoffmann; Mörbisch: Landtagspräsident Gerhard Steier gratuliert Jürgen Marx, dem nun jüngsten Bürgermeister Österreichs

Gemeindeordnung Online - GVV präsentiert neues Tool für die Arbeit in den Gemeinderäten!

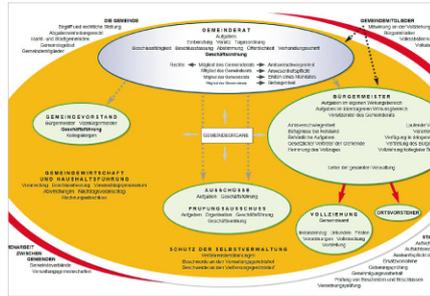
GVV baut Service-Angebot weiter aus

Der GVV hat vor kurzem das neue Tool „Gemeindeordnung Online“ für die Arbeit in den Gemeinderäten präsentiert. GVV-Präsident Schmid: „Damit setzen wir einen Meilenstein und erleichtern so die Arbeit unserer Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.“

Der GVV Burgenland hat seit Anfang 2010 einen völlig neu gestalteten Außenauftritt. Nachdem die Homepage neu gestaltet wurde, mit GVV-Shop, Gemeindeübersicht, Newsletter und vielem mehr, wurde nun mit der Implementierung der Gemeindeordnung als Onlinetool – „Kommunaler Werkzeugkoffer“ – der vorläufige Schlussstein gesetzt. „Wir wollen mit diesem „kommunalen Werkzeugkoffer“ den Ansprüchen der heutigen Zeit gerecht werden, unsere FunktionärInnen in den Gemeinden bestmöglich unterstützen und insgesamt den GVV Burgenland inhaltlich auf Höhe der Zeit halten“, so GVV-Präsident Ernst Schmid.

Durch das neue Gemeindeordnungstool auf der Verbandshomepage www.gvvgld.at können die FunktionärInnen, egal ob BürgermeisterIn, VizebürgermeisterIn oder Gemeinderat/rätin, rasch und direkt bei Fragen zur Gemeindeordnung und zur Geschäftsordnung online nachsehen und diese selbst beantworten. Nachdem man sich auf der Homepage registriert hat, bekommt man einen Zugangscode per Mail zugeschickt, der den Zugang zum „kommunalen Werkzeugkoffer“ freigibt.

„Auf dieses neue Tool auf unserer Homepage sind wir sehr stolz. Die Gemeindeordnung kann durch die klare und übersichtliche Navigation sehr leicht bedient werden. Es ist grafisch ansprechend und enthält außerdem eine Fülle von nützlichen Informationen für unsere Funktionärinnen und Funktionäre“, sagt GVV-Landesgeschäftsführer Mag. Herbert Marhold:



Das neue Werkzeug unterstützt die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Burgenland bei ihrer kommunalen Arbeit.

Auf der Homepage finden sich neben den Informationen zum GVV auch alle wichtigen Infos zu den bur-

genländischen Gemeinden, der „kommunale Werkzeugkoffer“, der GVV-Shop sowie die Möglichkeit zur Abonnieerung eines Newsletter.

„Ziel ist es für den GVV, immer mit der Zeit zu gehen. Wir wollen mit den Menschen im und um den GVV Burgenland arbeiten. In Zeiten, wo immer mehr Menschen den PC und das Smartphone für ihre politische Arbeit nutzen, müssen wir darauf reagieren und auch den Bedürfnissen unserer Funktionärinnen und Funktionäre gerecht werden. Als nächsten Schritt werden wir diesen „kommunalen Werkzeugkoffer“ auch als App für Android und Apple anbieten“, so LGF Marhold. ♦



24-Stunden-Betreuung

- ✓ Vermittlung von Betreuungspersonal
- ✓ Regelmäßige Qualitätskontrollen
- ✓ Beste Betreuung rund um die Uhr

*) Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch über Ihren individuellen Betreuungstanz.

24h Betreuung – Gut umsorgt GmbH
Ein Unternehmen des Samariterbundes

Tel.: +43 (0)2253 210 79-20, Fax: +43 (0)2253 210 79-21
24stunden@gutumsorgt.at

www.gutumsorgt.at

www.gvvgld.at

EU-Gemeinderäte gesucht

Das die EU nicht den besten Ruf hat, ist bekannt: 64 Prozent der Burgenländerinnen und Burgenländer sehen die EU sehr oder eher kritisch, zu dieser Skepsis trägt auch Unwissenheit ihren Teil dazu bei. Wer weiß schon etwas zu den Strukturfonds EFRE, ELER und ESF, wer weiß über die Anzahl der von der EU geförderten Projekte in den Gemeinden Bescheid?

Eben da setzt das Projekt „EU-GemeinderätInnen“ an, das derzeit vom RMB abwickelt wird. Ziel ist, in jeder Gemeinde ein bis zwei Personen zu werben und im Anschluss daran zu schulen um die Idee eines gemeinsamen Europa in den Gemeinden sichtbar und spürbar zu machen. Die EU-GemeinderätInnen sollen „Botschafter der EU“ in den jeweiligen Gemeinden sein. Das RMB kooperiert bei diesem Projekt mit dem Außenministerium. Für Teilnehmer oder Gemeinden entstehen keine Kosten!

Infos & Kontakt:
www.schloegel.co.at
 0664 120 74 72

Osterfeuer

Angesichts der bevorstehenden Osterfeiertage (Osterfeuer), weist der GVV Burgenland nochmals auf die Bestimmungen zur Verbrennung biogener Materialien – Zweige, Äste, Gras oder Laub – hin.

Grundsätzlich besteht für biogenes Material ein ganzjähriges Verbrennungsverbot. Osterfeuer, das zu den Brauchstumpfen zählt, dürfen jedoch am Abend und in der Nacht vom Karfreitag auf Karsamstag oder Karsamstag auf Ostersonntag sowie Ostersonntag auf Ostermontag entfacht werden.

Wer schädigungs- und krankheitsbefallene Materialien verbrennen oder Stroh auf Stoppelfelder abbrennen will, benötigt einen schriftlichen Nachweis des landwirtschaftlichen Bezirksreferates. ♦

www.gvvgld.at

Der BEGAS-Verkauf ist unter Dach und Fach

Der Verkauf der BEGAS-Gemeindeanteile an das Land – das wichtigste wirtschaftspolitische Reformprojekt in der 90jährigen Geschichte des Burgenlandes – ist abgeschlossen. Das Land hat diese Anteile gekauft, weil die beiden Energieversorger BEGAS und BEWAG fusioniert werden. Ohne Ausnahme sind alle Aktienkaufverträge von Land und Gemeinden unterschrieben.

„Diese Fusion der beiden Landesenergieversorger und die damit verbundene Neuausrichtung der Energieversorgung im Burgenland gewährleistet für die Burgenländerinnen und Burgenländer auf einem liberalisierten Energiemarkt weiterhin die bestmögliche Versorgung zum bestmöglichen Preis. Damit wurde ein schlagkräftiges Energieunternehmen geschaffen, das auch in Zukunft Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Energieinfrastruktur gewährleistet. Die existentielle Daseinsversorgung der BurgenländerInnen muss in den Händen des Burgenlandes bleiben, denn die Daseinsversorgung ist ein verfassungsrechtlich geschützter Aspekt des Sozialstaatsprinzips. In der burgenländischen Landesverfassung wird deshalb eindeutig festgelegt werden, dass das neu fusionierte Unternehmen mehrheitlich im Eigentum des Landes Burgenland sein muss“, so Landeshauptmann Hans Niessl.

Gemeinden bekommen 100,2 Millionen Euro

Die Burgenländische Landesholding GmbH (BLH) hat den Gemeinden ein Kaufangebot bezüglich ihrer Anteile an der BEGAS in Höhe von insgesamt 100,2 Millionen Euro unterbreitet. Mit der Unterfertigung der Aktienkaufverträge durch alle 110 erdgasversorgten Gemeinden und des Landes konnte die BLH, und somit das Land, 100% der Anteile an der GAV und somit 51% an der BEGAS erwerben. Damit wurde ein zukunftsweisendes Projekt innerhalb eines Jahres umgesetzt und ein schlagkräftiger Energieversorger geschaffen, der sich von einem ausschließlichen Lieferanten zu einem Lieferanten und Erzeuger von Energie gewandelt hat. Niessl: „Eine

ideale Kombination, die viele Synergien in sich birgt, wie der Bereich der Erneuerbaren Energie am Beispiel Windkraft zeigt. Die Gemeinden selbst haben aber nun im Gegenzug die Chance, zu investieren.“

Der Kaufpreis in Höhe von 100,2 Millionen Euro wurde bereits an alle 110 Gemeinden überwiesen. Die BLH ist als Alleinaktionär der GAV im Firmenbuch eingetragen und hält 51% der BEGAS und 51% der BEWAG in ihrem Eigentum. „Die gewählte Vorgangsweise stellt auch sicher, dass der Verkaufserlös ohne Abzug einer Steuer im Ausmaß von 25% den Gemeinden zufließen konnte. Wäre der Verkauf aufgrund der fehlenden Zustimmung auch nur einer Gemeinde gekippt, hätte eine Verkaufsvariante die eine Zustimmung von 75% der Gemeinden erfordert gewählt werden müssen. Dann wären für die Gemeinden jedoch mehr als 20 Millionen Euro an Körperschaftssteuer zu zahlen gewesen, anstatt es in ihren Gemeinden zu investieren“, betont Finanzlandesrat Helmut Bieler. ♦



Setzen ein zukunftsweisendes Projekt um: Landeshauptmann Hans Niessl mit Finanzlandesrat Helmut Bieler und WHR Mag. Klaus Mezgolits, Vorsitzender des Aufsichtsrates der BEGAS

Foto: LMS

Früher war gut.
Aber heute bleibt besser.



Seit der Strommarkt-Liberalisierung 2001 arbeitet die BEWAG täglich für ein besseres und bequemes Morgen. Darum freuen sich BEWAG Kunden jetzt über 100% reine, erneuerbare Energie, Bonuspunkte, Bonusleistungen, den 24 Stunden Pannendienst und eine Vielzahl weiterer Vorteile. Und wir tun alles, um auch in den kommenden Jahren noch besser zu werden.

BEWAG. WIR SIND ENERGIE.

www.bewag.at

BEWAG

REDSHOP GRW 2012

Schuhlöffel, lang

ca. 370 mm
rot
inkl. indiv. 1-färbigem
Aufdruck
max. Druckfläche:
70 x 13 mm

ab **0.80**

ab 100 Stk. ...€0,90
ab 300 Stk. ...€0,85
ab 500 Stk.€0,80

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00



ab **1.30**

Frühstück-/ Jausenbox

150x100x40mm
inkl. indiv. 1-färbigem Aufdruck

ab 100 Stk. € 1,50
ab 300 Stk. € 1,40
ab 500 Stk. € 1,30

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00

Schuhlöffel, kurz

ca. 42 x 150 mm
rot, inkl. indiv.
1-färbigem Aufdruck
max. Druckfläche:
70 x 13 mm

ab **0.50**

ab 100 Stk. € 0,60
ab 300 Stk. € 0,55
ab 500 Stk. € 0,50

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00



Lippenpflegestift

Transparenter Kunststoff, Lippenpflege-
masse: ca. 4,8g, ohne mineralische
Öle und Wachse, indiv 1-färbiger
Aufdruck



ab **0.99**

ab 280 Stk. € 1,50
ab 500 Stk. € 1,40
ab 1.000 Stk. € 0,99

einmalige Drucknebenkosten: € 40,00

Cap rot/weiß

Zweifärbige Twill-Kappe.
Weite mit Messingver-
schluss regulierbar.
100 % Baumwoll-Twill, inkl.
einfarbigen indiv. Aufstick
(Partei Logo + Ortsnamen)



ab **7.80**

ab 5 Stk. €11,40
ab 15 Stk. € 9,60
ab 25 Stk. € 7,80

einmalige Sticknebenkosten: € 65,00

Klick Klack

Ø 45 mm x 15 mm, weiß
Inhalt: ca. 20 gr Pfefferminz-
dragees, inkl. indiv. 1-färbiger
Aufdruck



ab **1.00**

ab 576 Stk € 1,30
ab 1152 Stk. € 1,15
ab 2592 Stk. € 1,00

einmalige Drucknebenkosten: € 65,00

Zettelbox

10x10x10cm
gefüllt mit weißem
Papier, inkl. indiv.
1-färbigem Aufdruck



ab **1.90**

ab 100 Stk. € 2,50
ab 250 Stk. € 2,40
ab 500 Stk. € 2,30
ab 1000 Stk. € 1,90

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00

Thermometer

für Sommer und Winter geeignet,
die Werbung bleibt auf Jahre
hinaus gut sichtbar
Größe: 225 x 60 mm
inkl. indiv. 1-färbigem Druck



ab **1.65**

ab 100 Stk. € 1,97
ab 300 Stk. € 1,90
ab 500 Stk. € 1,65

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00

redshop

Poststraße 3
A-8753 Fohnsdorf
office@redshop.at

Viele weitere Artikel finden Sie unter:

www.redshop.at

HOTLINE:
0664/8549471

5 % Bonus bei Bestellungen im Internet: www.redshop.at (ausgenommen Aktionsartikel)

redshop

ALLE PREISE INKL. MWST. - ZUZÜGLICH TRANSPORTKOSTEN (Gültig vom 01. April bis 30. April 2012); bei beigestellter Grafik/Druckunterlagen (ansonsten Grafikpauschale 50,-) Lieferzeiten: ca. 4-6 Wochen ab Freigabe (ausgenommen LED-Solar Schlüsselanhänger!) office@redshop.at



Jausenbrett

ab **2.40** 17,5x11,5x0,5 cm
3-färbig indiv. Bedruckbar
Druckfläche: 17,5x11,5x0,5 cm

ab 500 Stk. € 3,00
ab 1000 Stk. € 2,60

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00

Schlüsselanhänger

Druckfläche: 24x35mm, im Ortstafel-Design, Aufpreis für Einleger bzw. Zusammenbau siehe www.redshop.at



ab **0.60**
ab 100 Stk. €0,90
ab 300 Stk. €0,80
ab 500 Stk. €0,60

LED + Solar Schlüsselanhänger

58x38x11 mm; Farbe: rot, inkl. einfarbigen Individuellen Aufdruck, 3LED's, Druckfläche: 20 x 15 mm

Sammelbestellaktion!!

Je mehr diesen Artikel kaufen, um so günstiger wird er!

Wir starten mit dem Preis von € 1,95 - weitere Infos erhalten Sie auf www.redshop.at



einmalige Drucknebenkosten: € 75,00

Jetzt Anmelden unter www.redshop.at und Einkaufsgutschein

über **€ 100.-** sichern!

(Jeder Registrierte in der Zeit vom 01. April bis 22. April 2012 erhält einen Einkaufsgutschein in der Höhe von € 100.-)



ab **1.05**

Baumwolltragetasche

ca. 38 x 42 cm, mit 2 kurzen Trägern

ab 500 Stk. € 1,20
ab 1000 Stk. € 1,10
ab 2500 Stk. € 1,05

einmalige Drucknebenkosten: € 25,00



ab **16.80**

Polo Shirt unisex

in weiß und rot erhältlich, Größen: S, M, L, XL, XXL, inkl. einfarbigen Stick von Partei Logo und Ortsname

ab 5 Stk. €21,12
ab 15 Stk. €18,72
ab 25 Stk. €16,80

einmaligen Sticknebenkosten: € 65,00



ab **1.30**

Kaffe-/Teehäferl

0,30 Ltr., Farbe: weiß inkl. einfarbigen individuellen Aufdruck

ab 108 Stk. € 1,90
ab 150 Stk. € 1,40
ab 250 Stk. € 1,30

einmaligen Drucknebenkosten: € 55,00

Arbeitshandschuh

Farbe: rot/weiß (Banderole mit Aufdruck auf Anfrage)



ab **1.00**

SO LANGE DER VORRAT REICHT!

Fussball

8,5", (22cm) Farbe: rot inkl. einfarbigen individuellen Aufdruck



ab **2.10**

ab 300 Stk. € 2,50
ab 500 Stk. € 2,30

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00

5 % Bonus bei Bestellungen im Internet: www.redshop.at (ausgenommen Aktionsartikel)



ALLE PREISE INKL. MWST. - ZUZÜGLICH TRANSPORTKOSTEN (Gültig vom 01. April bis 30. April 2012); bei beigestellter Grafik/Druckunterlagen (ansonsten Grafikpauschale 50,-) Lieferzeiten: ca. 4-6 Wochen ab Freigabe (ausgenommen LED-Solar Schlüsselanhänger!) E-Mail: office@redshop.at

Vorsteuerabzug: Frist bis 1. 9. 2012!

Das vorgesehene Auslaufen des Vorsteuerabzuges für Bauvorhaben in den Kommunen, die Bauprojekte in den Gemeinden stark verteuern wird, tritt nun, wie vom GVV Burgenland gefordert, nicht wie ursprünglich geplant am 1. April sondern, nach Beschluss der Bundesregierung, erst am 1. September 2012 in Kraft. Der GVV Burgenland hat bereits in den letzten Monaten auf den extrem knapp angesetzten Stichtag hingewiesen. „Die Fristverlängerung ist ein großer Erfolg der SPÖ-Gemeindevertreter, die diese Maßnahme seit Wochen fordern“, so GVV-Präsident Ernst Schmid. Damit haben Gemeinden, die bereits Bauvorhaben geplant aber mit der Umsetzung noch nicht begonnen haben, die Möglichkeit diese, wie in den Budgetplanungen 2012 vorgesehen – also unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzuges – umzusetzen. Dazu ist es notwendig, den Spatenstich noch vor dem 1. September 2012 zu setzen.

Bislang haben viele Gemeinden ihre Bauprojekte über ausgegliederte Errichtungsgesellschaften abgewickelt, um sich damit die Vorsteuer in der Höhe von 20 % zu ersparen. An der vehementen Kritik des GVV Burgenland gegen diese Maßnahme ändert die Fristverlängerung nichts, da im Burgenland sehr viele Gemeinden KGs gegründet haben. ◆

Einheitswerte sollen angehoben werden

Die Bundesregierung plant – so Informationen aus dem BMF – ab 2014 eine Neufestsetzung der Einheitswerte. Begonnen werden soll im landwirtschaftlichen Bereich. Durch diese – vom GVV Burgenland und anderen kommunalen Landesverbänden seit Jahren vehement geforderte – Maßnahme könnten die Gemeinden endlich eine „angemessene“ Grundsteuer einheben, was die Gemeindebudgets entlasten würde. ◆

www.gvvgld.at



Stinatz: Altbürgermeister LT-Präsident a.D. Ferdinand Grandits und seine Gattin Elsa feierten den 80. Geburtstag. Unter den vielen Gratulanten stellten sich auch LT-Präsident Gerhard Steier und LT-Präsident a.D. Walter Prior mit den besten Glückwünschen ein.

Foto: privat

Grundstücksverkäufe: Der Fiskus nascht mit

Gewinne aus Grundstücksverkäufen durch Gemeinden unterliegen ab 31. März 2012 einer 25%igen Körperschaftssteuer. Dabei wird zwischen sogenannten „Altvermögen“ und „Neuvermögen“ ununterschieden. Ausgenommen von der Steuer sind selbst gebaute Gebäude, die nicht der Erzielung von Einkünften gedient haben, sowie Veräußerungen aufgrund behördlichen Eingriffs.

Beim Verkauf eines Grundstücks einer Gemeinde, das nach dem 31. März 2012 erworben wurde und zu einem späteren Zeitpunkt veräußert wird, sogenanntes Neuvermögen, ist die Bemessungsgrundlage der Veräußerungsgewinn (Verkaufspreis abzüglich Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie Instandsetzungsmaßnahmen). Ab dem 11. Jahr seit der Anschaffung ist vom Veräußerungsgewinn ein jährlicher Inflationsabschlag in Höhe von 2% (insgesamt maximal 50%) abzuziehen. Aufwendungen betreffend die Mitteilung, Selbstberechnung und Entrichtung der Steuer können berücksichtigt werden, Werbungskosten nicht.

Beim Verkauf eines Grundstücks ab 1. April 2012, das vor dem 31. März

2012 erworben wurde (Altvermögen) und das nach dem 31. Dezember 1987 von Grünland in Bauland umgewidmet wurde ist Bemessungsgrundlage 60% des Veräußerungserlöses. Als Umwidmung wird eine Widmungsänderung zur erstmaligen Bebauung nach dem letzten entgeltlichen Erwerb angesehen. Wenn das Grundstück zwar nach dem 31.12.1987 umgewidmet wurde, der Erwerb des Grundstücks jedoch danach erfolgt, kommt die pauschale Besteuerung. Die dabei gültige Bemessungsgrundlage von 14% des Veräußerungserlöses ergibt eine effektive Immobilienertragssteuer von 3,5%. Die pauschale Besteuerung kommt auch bei allen übrigen Fällen eines Verkaufes von Altvermögen zur Anwendung. ◆

Nur für GdG-KMSfB Mitglieder & Grand Tours Stammkunden!

Saisonabschlussfahrt

mit Pfarrer Branko und Band

21.-23. Sept. 2012 (Fr.-So.)

PORTOROŽ

3*-Hotel ROŽA statt 211.- nur **166.-**
5*-Grand Hotel Metropol statt 299.- nur **244.-**

Leistungen:

- Busfahrt inkl. aller Gebühren
- 2 x NF im 3*- oder 5*-Hotel (Buffet)
- 2 x Abendessen im 5*-Grand Hotel Metropol
- Freitag: Geselliger Abend mit Branko & Band im Grand Hotel (Musik und Tanz)
- Samstag: Folkloreauftritt mit den Tamburizzagruppen aus Pama und Neudorf

Fakultativ: Am Samstag Ausflug nach Triest mit Schloss Miramare inklusive Eintritt und Reiseleitung, 25.-pP

Einbettzimmerzuschlag: 30.-
Abfahrtsorte Wien, Eisenstadt und Graz !

Anmeldungen ab sofort möglich!



Das Burgenland bietet mit der Pflegeplatzbörse ein österreichweit einzigartiges Service

Pflegeplatz einfach per Mausklick

Seit kurzem können sich Hilfesuchende oder Angehörige mit einem Klick oder einem Telefonat sehr rasch darüber informieren, in welcher Pflegeeinrichtung es freie Plätze gibt. In tagesaktueller Qualität können Angebote in den Bereichen Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, Seniorentagesbetreuung sowie Spezialangebote wie etwa Hospizbetreuung in Erfahrung gebracht werden. Dazu wurde heute ein österreichweit einzigartiges Service präsentiert. Die EDV Abteilung hat gemeinsam mit der Gesundheits- und Sozialabteilung die Pflegeplatzbörse ausgearbeitet. Freie Plätze in den 45 burgenländischen Pflegeeinrichtungen können unter www.burgenland.at abgefragt werden.



DI MMag. Karl Pinter, Leiter der Stabsstelle EDV, Mag. Franz Koch von der Stabsstelle EDV, WHR Mag. Gerhard Tschurlovits, Abteilungsvorstand der Abteilung 6 Soziales, Gesundheit, Familie und Sport (hinten) und Landesrat Peter Rezar sowie Mag.a Maria Erdt von der Abteilung 6 bieten mit der Pflegeplatzbörse ein österreichweit einzigartiges Service. (v.l.)

Foto: BLMS

Aufgrund der Änderungen der familiären Strukturen sind immer mehr allein lebende Menschen mehr auf öffentliche Hilfsangebote angewiesen. „Solange es mit informeller Hilfe und Hauskrankenpflege möglich ist, verbleiben Pflegebedürftige in ihren eigenen vier Wänden. Stationärer Pflegebedarf ergibt sich oft überraschend, zum Beispiel nach einem Spitalsaufenthalt. Angehörige sind oft überfordert von dieser neuen Situation. Mit der Pflegeplatzbörse sehen sie jetzt auf einen Blick, in welcher Einrichtung es freie Kapazitäten gibt. Egal ob es um Langzeitpflege, um Kurzzeitpflege oder um Tagesbetreuung geht“, informiert Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar.

45 Altenwohn- und Pflegeheime mit 2.054 Plätzen

Es gibt ein großes Angebot an Altenwohn- und Pflegeheimen im Burgenland. Aktuell stehen in 45 Einrichtungen 2.054 Plätze zur Verfügung. Vorwiegend gibt es kleinere Einheiten bis zu ca. 30 Plätzen für betagte, pflegebedürftige Menschen. Dadurch ist eine Betreuung im Wohnort bzw. in Wohnortnähe im gesamten Land ist möglich. „Die Einrichtung der Pflegeplatzbörse ist ein weiterer Moderni-

sierungsschritt in Richtung einer serviceorientierten und bürgernahen Landesverwaltung unter Nutzung der elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten“, fasst WHR Mag. Gerhard Tschurlovits zusammen. Das Land Burgenland fördert Altenwohn- und Pflegeheime indem Tagsätze für die Pflegebedürftigen bezahlt werden. Für das Jahr 2012 sind dafür rund 49 Millionen Euro vorgesehen. Um die hohen Qualitätsstandards in den Einrichtungen hinsichtlich Ausstattung und Betreuung gewährleisten zu können, werden im Rahmen der Aufsicht des Landes durch Fachkommissionen regelmäßig unangekündigte Kontrollen durchgeführt.

Pflegeplatzbörse wird laufend aktuell gehalten

Die neue Pflegeplatzbörse, die unter der Homepage des Landes zu finden ist, wird von den Betreibern der burgenländischen Altenwohn- und Pflegeheime laufend aktualisiert. Durch Verwendung einer elektronischen Signatur wird sichergestellt, dass Meldungen nur durch autorisierte Personen erfolgen können. Der Leiter der EDV-Abteilung des Landes DI MMag. Karl Pinter dazu: „Besonders hervorzuheben in diesem Zusammenhang ist auch, dass die

Pflegeplatzbörse österreichweit die erste ihrer Art ist und eine innovative Serviceleistung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, vor allem bei akutem Bedarf, für die BürgerInnen darstellt. Mit der Installierung dieser Pflegeplatzbörse kann das Bürgerservice im Land gesteigert werden. Aber auch die Heimbetreiber haben den Vorteil, ihre Angebote über eine zentrale Verlinkung von der Homepage des Landes Burgenland zu präsentieren.“

Telefonische Information unter 057600/DW 2326

„Für jene Personen, welche über keinen Internetzugang verfügen, können diesbezügliche Infos beim Amt der Burgenländischen Landesregierung unter 057600/DW 2326 eingeholt werden“, so Mag.a Maria Erdt von der Abteilung Soziales, Gesundheit, Familie und Sport.

Während des Testbetriebs der Pflegeplatzbörse im Dezember 2011 und Jänner 2012 standen durchschnittlich 60 freie Betten pro Tag in rund 15 Einrichtungen zur Verfügung.

Die Pflegeplatzbörse ist unter <http://apps.bgld.gv.at/web/ppb.nsf> oder über www.burgenland.at verfügbar.





Bürgermeister Erich Trummer und Vizebürgermeister Ing. Hans Pinter präsentieren 77 umgesetzte Projekte in einer Ortspöst-Sonderausgabe.

Foto: privat

Neutal segelt auf Erfolgskurs

„10 erfolgreiche Jahre für Neutal mit dem Team Trummer“ – so lautet Neutals Zwischenbilanz, die die SPÖ Neutal mit einer umfassenden Projektliste in einer Sonderausgabe der Ortspöst präsentiert. Die Gemeinde Neutal nahm in den letzten Jahrzehnten eine atemberaubende Entwicklung, die weit über die Ortsgrenzen hinaus als Neutaler Weg viel Beachtung findet. Neutal wurde durch eine starke sozialdemokratische Handschrift sowie durch ein starkes Miteinander in der Kommunalpolitik und der Dorfgemeinschaft vom ehemaligen Bauerndorf von einst zum Ofen- und Kaminmaurerdorf von damals und zur modernen Technologie- und Wohlfühlgemeinde von heute.

Durch diese dynamische Kommunalpolitik hat Neutal auch gute Zukunftsaussichten. Eine Zwischenbilanz mit 77 Projekten des Neutaler Erfolgsweges der letzten zehn Jahre belegt den gemeinsamen Erfolg. Der Neutaler Weg mit diesen 77 Bausteinen wurde jetzt mit einer in Bildern dargestellten Projektliste der Bevölkerung und Medienvertretern zur Verfügung gestellt. ♦

www.gvvgld.at

Sozialkapital messen, aktivieren und fördern

Der gesellschaftlichen Zusammenhalt, das so genannte Sozialkapital, nehmen in unserer Wohlstandsgesellschaft drastisch ab. Namhafte Wissenschaftler weisen seit Jahrzehnten darauf hin. 2002 haben die OECD und die Weltbank diese Thematik aufgegriffen und eine Initiative gestartet, Meßmethoden für diese Bindungskräfte zu schaffen.

Diese Methoden stehen nun – vielfach praxiserprobt und umgesetzt – zur Verfügung. Eigens entwickelte Programm zur Aktivierung und Förderung des Sozialkapitals sind auf kleinere bis mittlere gesellschaftliche Gruppierungen von ca. 500 – 4.000

Menschen abgestimmt und somit ideal für Gemeinden beziehungsweise Teilen davon.

In den Gemeinden werden alle Wahlberechtigten mittels zugesandten Fragebogens schriftlich und anonym befragt. Das Befragungs- und Auswertungssystem liefert die Grundlage, sodass eine fundierte, praxis- und lösungsorientierte Basis für effiziente Gemeinwesenarbeit geschaffen wird.

Eine Förderungsmöglichkeit besteht über die Dorferneuerung Burgenland oder dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Infos unter: FOEMI.COM, Tel. 0664/12 68 952, www.foemi.com ♦

ATHLETICS

MOCK YOUR BODY

• Fitness • Sauna • Solarium

Fit und gesund durch Muskelkraft!

MOCK'ST FIT UND XUND SEIN?

FITNESS-TRAINING...

- vertreibt schlechte Laune
- lässt Stress und Druck ab
- lässt dich ruhig schlafen
- stärkt das Immunsystem
- macht beruflich erfolgreicher

- steigert Sauerstoffversorgung
- verschafft Asthmatikern Luft
- halbiert Darmkrebs-Risiko
- befreit von Nikotinsucht
- verzögert die Demenz

www.athletics-mock.at

- Flachbildfernseher im Cardio-Bereich
- größerer Gerätepark • schwerere Hanteln

FITNESSPAKET inkl. GRATIS Getränke & Sauna

7210 MATTERSBURG • BUNDESSTRASSE 50 (FMZ 2000) • 0680 132 77 10



Vereine, gemeindeübergreifende Projekte und die Bereiche erneuerbare Energie und Soziales profitieren von neuen Förderrichtlinien.

„Dorferneuerung neu“ löst Projekt-Boom aus

Am 1. Juli 2011 wurden die Richtlinien zur burgenländischen Dorferneuerung adaptiert. Durch die geänderten Richtlinien können nun auch Vereine über die Dorferneuerung Projekte einreichen und so von deren Mitteln profitieren. „Durch die neuen Förderrichtlinien wurde ein wahrer Boom ausgelöst, der auf allen Ebenen der Dorferneuerung zu verzeichnen ist“, ziehen LRⁱⁿ Verena Dunst und LEADER-Nord-Obmann Christian Illedits Bilanz.

Burgenlandweit haben bereits 126 Gemeinden einen Dorferneuerungsprozess mit einem umfassenden Bürgerbeteiligungsverfahren gestartet. Dazu sind 193 Einzelprojekte in Umsetzung – von Generationen- und Vereinshäusern über Sportanlagen bis hin zur Dorfplatzgestaltung und Jugendzentren. Dafür wurden insgesamt bereits 8,4 Millionen von den bis 2013 zur Verfügung stehenden 9,8 Millionen Euro vergeben.

Im Landesnorden werden diese Fördermittel über die LEADER-Aktionsgruppe „nordburgenland plus“ abgewickelt. „Wir konnten in den Bezirken Neusiedl, Eisenstadt und Mattersburg eine echte Investitions-offensive auslösen, von der ein Großteil der Gemeinden des Nordburgenlands profitiert“, betont dazu ein sichtlich erfreuter und stolzer Obmann der LEADER-Aktionsgruppe, KO Christian Illedits.

Neue Richtlinien haben Förderboom ausgelöst

Durch die geänderten Richtlinien können seit 1. Juli 2011 auch Vereine über die Dorferneuerung Projekte einreichen und von deren Mitteln profitieren. Förderschwerpunkte wurden aber auch in den Bereichen erneuerbaren Energie, Mobilität und bei der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit gesetzt. Nicht nur Projekte, die in Geld messbar sind, seien wichtig, erklärt Dunst: „Vor allem Projekte, die einen hohen sozialen Stellenwert haben, kosten oft nicht viel, sind aber von unschätzbarem Wert.“ Brennholzpool, Nachbarschaftshilfe, Seniorentanzkurse, das Projekt „Jugend hilft Älteren“, Einkaufsfahrten, Babystammtische, Generationstreff oder Ungarisch Lernen für Jugendliche seien nur einige Beispiele. Obwohl die neuen Richtlinien erst kurz in Kraft sind, hat sich bereits viel getan: „Die Dorferneuerung

war schon immer interessant für die Gemeinden, doch jetzt, seit auch Vereine Projekte einreichen können, boomt sie“, so Dunst.

Neue Richtlinien beflügeln LEADER Programm

„In der laufenden EU-Förderperiode wurde das LEADER-Programm finanziell und geographisch beträchtlich ausgeweitet. Bis 2013 stehen hier insgesamt 22 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, davon sind 9,8 Millionen für Dorferneuerungsprojekte reserviert. Das LEADER-Programm wurde auf Grundlage der neuen Dorfrichtlinien mit Juli 2011 neu aufgestellt. Die neuen Dorferneuerungsrichtlinien werden vor allem durch die drei LEADER-Aktionsgruppen im Nord-, Mittel- und Südburgenland umgesetzt und bei den Mitgliedsgemeinden promotet“, weiß Illedits.

LEADER: Auch der Landesnorden mit von der Partie

Neu ist nicht nur das aufeinander abgestimmte Zusammenspiel zwischen Dorferneuerung und LEADER-Förderung, neu ist auch das Abdeckungsgebiet des LEADER-Programms im Burgenland. In den letzten beiden Förderperioden, 1995 bis 1999 und 2000 bis 2006, konnten nur das Mittel- und Südburgenland davon profitieren. In der laufenden Periode ist auch der Landesnorden mit von der Partie.

„Die Lokale Aktionsgruppe ‚Nordburgenland plus‘ hat sich 2007 als Verein formiert. Mittlerweile sind wir zur größten LEADER-Aktionsgruppe Österreichs geworden – mit 70 Partnergemeinden in den Bezirken Neusiedl, Eisenstadt und Mattersburg. Insgesamt decken wir derzeit eine Einwohnerzahl von rund 145.000 Menschen ab. Dazu kommen etliche andere Institutionen, etwa Vertreter der Wirtschaft und Sozialpartner“, sagt der LAG-Obmann. Das Besondere an diesem Programm sei, meint Illedits, dass damit gezielt Projekte gefördert werden können, „die aus den Regionen heraus entstehen und bei denen mehrere Gemeinden an einem Strang ziehen. Wir können damit die ländlichen Strukturen im weitesten Sinn des Wortes stärken. Neben Tourismus, Wirtschaft, erneuerbarer Energie und sanfter Mobilität ist die Dorferneuerung ein wichtiger Förderschwerpunkt.“



Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität

Das Jahr 2012 wurde von der Europäischen Kommission zum „Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen.

Dabei ist die oberste Zielsetzung, die Sensibilisierung, der Austausch bewährter Verfahren, die Ermutigung von Entscheidungs- und Interessenträgern auf allen Ebenen, das aktive Altern zu unterstützen. Die EU kann hier in Politikfeldern wie Beschäftigung, öffentliche Gesundheit, Informationsgesellschaft, Verkehr und Sozialschutz aktive Unterstützung leisten.

Die Schwerpunkte in Österreich sind die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der Austausch bewährter Verfahren, Entwicklung von Strategien und Maßnahmen, die Unterstützung

von Entscheidungs- und InteressenträgerInnen zur Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen und die Bekämpfung von Altersdiskriminierung.

Projekte und Initiativen können auf der Homepage der Europäischen Kommission bzw. der eigens für Österreich vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz eingerichteten Homepage eingetragen und damit veröffentlicht werden.

Weitere Informationen:
<http://www.aktivaltern2012.at/>

Weißbuch „Angemessene, sichere und nachhaltige Pensionen und Renten“

Am 16. Februar 2012 hat Kommissar Andor das Weißbuch „angemessene, sichere und nachhaltige Pensionen und Renten“ vorgestellt. Im Rahmen des Weißbuchs werden eine Reihe von Initiativen vorgestellt, die jene Arbeitnehmer im Berufsleben halten möchten, die länger arbeiten wollen. Unter anderem soll für Pensionen in Zukunft mehr angespart werden, um Pensionsversprechen halten und den Menschen in der Pension das geben zu können, was sie erwartet haben.

Studie zum aktiven Altern

Inhaltlich lehnt sich die Studie ebenfalls an das Europäische Jahr des aktiven Alterns an und untersucht die allgemeine Einstellung zu Themen wie Alter, ältere Menschen im Berufsleben, (Vor-)Ruhestand, Pensionen usw.

Weitere Informationen:
http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_378_en.pdf

EU-Bürgerinitiative

Am 1. April 2012 hat die EU-Bürgerinitiative (EIB) gestartet, aus diesem Grund veranstaltete die Europäische Kommission Ende Jänner eine Informationsveranstaltung. Die Veranstaltung sollte zum einen dazu dienen, die neue Internetseite der Europäischen Kommission zur Registrierung der Bürgerinitiativen vorzustellen und zum anderen wurde die künftige Verfahrenspraxis, der Stand der Einführung in den Mitgliedsstaaten und die denkbare Schlüsselrolle der sozialen Medien wie Facebook oder Twitter in Verbindung mit möglichen europäischen Bürgerinitiativen diskutiert. Mittels EIB soll es ermöglicht werden, dass eine Million EU-Bürger aus mindestens sieben EU-Ländern die Europäische Kommission aufrufen können, einen Rechtsakt in Bereichen vorzuschlagen, in denen die EU Kompetenzen hat.

<http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/welcome>



Information und Beratung

Für weitere Fragen und detaillierte Informationen zum Projekt **EU-Gemeinderäte braucht das Burgenland**, kontaktieren Sie uns:



Franz Schlägl
0664-120 74 77
office@schlaegl.at



Gerhard Schlägl
0664-411 87 7
gerhard@schlaegl.at



Astrid Rainer
0676-702 06 07
a.rainer@schlaegl.at



Projektleiter: RMB, Regionalmanagement Burgenland GmbH
 Projektsponsor: BMWA, Bundesministerium für wirtschaftliche und regionale Angelegenheiten & Ökonomie und
 Projektmanagement: Schlägl & Schlägl & Rainer
 Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Regionalmanagement Burgenland, Rainer, Schlägl & Rainer
 Grafik: E. G. Kunst & Co., www.kunst.at



ARGE S²
GEMEINSCHAFTLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT



Land Burgenland
BURGENLAND

mehr DAS KOMFORTPAKET

BESTER SERVICE.
SERVICE GARANTIIERT.
GARANTIIERT MEHR.



BEGAS

mehr als
... wir **geben GAS.**



Mehr Wärme. Mehr Komfort. Keine Investitionskosten. Umfassender Service. Volle Wärmegarantie ...
und das alles: **Absolut umweltfreundlich.**

Wir statten Ihr Haus mit modernster Energietechnologie aus und bieten Ihnen damit einen mehrWärmekomfort, der sich rechnet!
Alle Informationen finden Sie auch auf www.begas.at

WIR PRODUZIEREN

ZEITUNGEN
MAGAZINE
FILME
WERBUNG
PUBLIC RELATIONS
SONDERPROJEKTE
WEBSOLUTIONS

für

Städte + Gemeinden
Verbände + Vereine
Gewerbe + Handel + Industrie

DIE SCHREIBMEISTER OG
Manfred Murczek
2491 Neufeld • Lisztg. 2
02624 / 521 02
0676 / 610 62 97
murczek@speed.at

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband
Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt
www.gvvgld.at

Redaktion: DIE SCHREIBMEISTER OG
Manfred Murczek
Lisztgasse 2, 2491 Neufeld/L.

Herstellung: DANEK Grafik • Repro • Druck
Industriestraße I/11, 7053 Hornstein

P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt
Zulassungsnummer: 02Z034036 M